

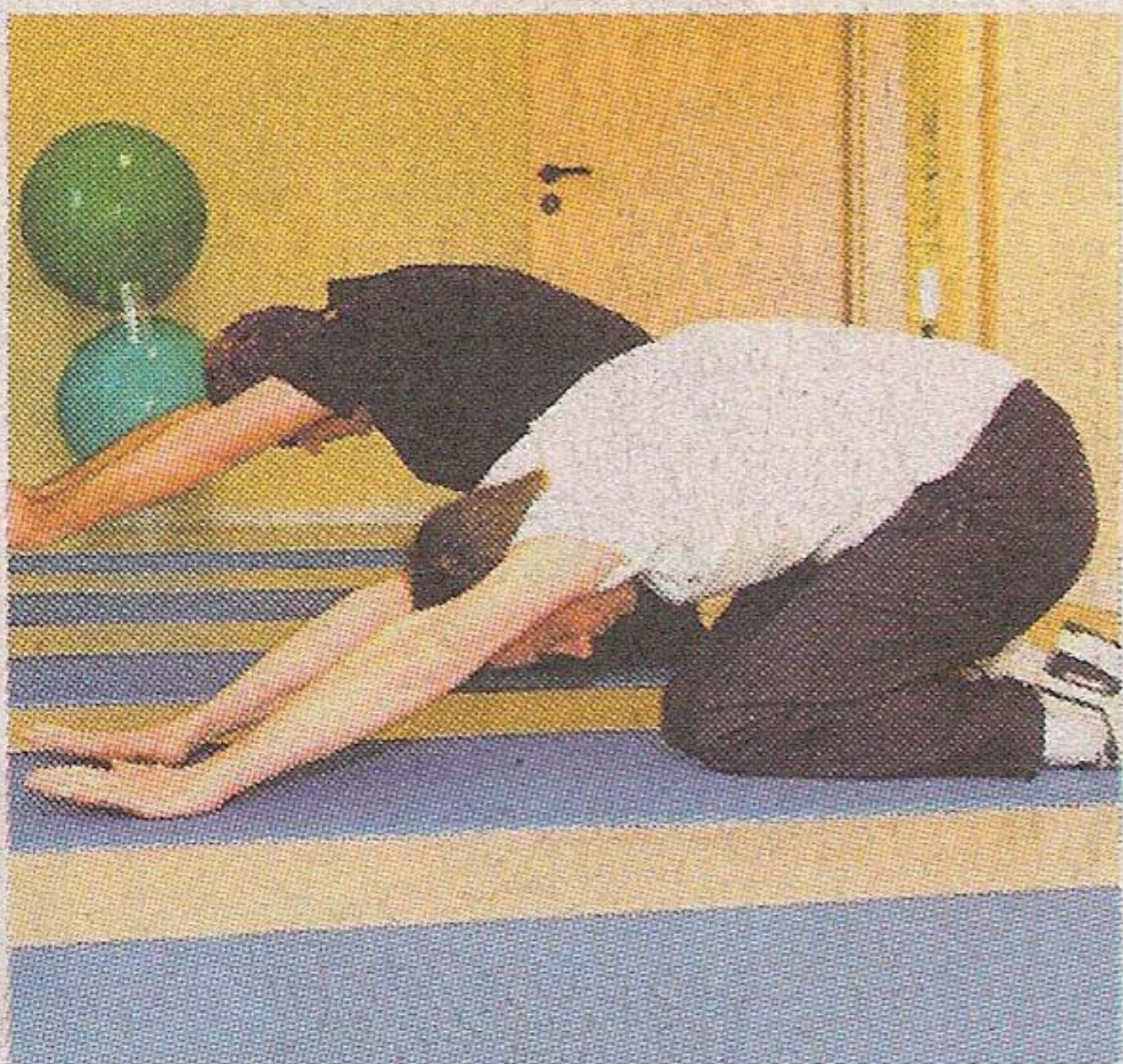
„Rückenschulen“ wollen Qualität sichern

HEILIGENHAUS (RP) Ein Treffen aller deutschen Rückenschulen findet heute in Heiligenhaus statt. Auf Einladung von Dr. Carl Heinz Ullrich (Medizinisches Zentrum Villa Nonnenbusch) trifft sich die Konföderation der deutschen Rückenschulen (KddR). Ullrich, Orthopäde in Heiligenhaus und 1. Vorsitzender des „Seminar Wirbelsäule-Rückenschule-Schmerztherapie e. V.“ erwartet von dem Treffen „die bundesweite Vereinheitlichung und damit Qualitätssicherung der Rückenschule“. Auf dem Programm steht die Verabschiedung des in ganz Deutschland gültigen Handlungsplans für die Durchfüh-

rung einer Rückenschule. Ullrich hierzu: „Leider ist der Name Rückenschule kein geschützter Begriff. Bisher konnten sich viele, auch unseriöse oder schlecht ausgebildete Anbieter von Kursen mit dem Namen Rückenschule schmücken. Hohe Kosten aufgrund der fehlenden Effektivität, aber auch gesundheitsschädliche Effekte waren die Folge. Wir wollen erreichen, dass überall, wo der gute Name Rückenschule draufsteht, auch eine gute Rückenschule drin ist.“

25 Jahre Forschung

Ullrich, in den 80er-Jahren gemeinsam mit Prof. Jürgen Krämer (Bochum) Mitbegründer der Rückenschule im deutschsprachigen Raum und Verfasser mehrerer Lehrbücher, betreibt im Medizinischen Zentrum Villa Nonnenbusch in Heiligenhaus ein Rückenschulkonzept, das durch die intensive Zusammenarbeit von Orthopäden, Krankengymnasten, Osteopathen, Heilpraktikern und Psychologen, chronische Rückenschmerzen auf genau die Weise behandelt, die nun zur bundeseinheitlichen Richtlinie wird. Die Kursgebühren werden von den meisten gesetzlichen Krankenkassen zu 75 Prozent bezuschusst.



„Rückenschule“ gibt es bisher in vielen Varianten. RP-ACHIVFOTO: DERKSEN